

Auszug aus Tageblatt vom 17.04.2014

## Mehr Platz für die Retter



Die neue DRK-Rettungswache in Buxtehude bietet Platz für fünf Fahrzeuge . Schwartau

BUXTEHUDE. Sie ist schon seit einigen Wochen in Betrieb, aber erst jetzt wurde sie offiziell eingeweiht: die neue Rettungswache des DRK am Buxtehuder Elbe Klinikum. Mit knapp einer Million Euro wurde Platz geschaffen für fünf Rettungswagen. Bei aller Freude über die neuen Räumlichkeiten, DRK-Kreisvorsitzender Gunter Armonat goss beim Festakt zur Einweihung auch Wasser in den Wein: Noch immer gibt es Streit mit den Krankenkassen über die Finanzierung der Wache.

Rund 50 Gäste waren zur feierlichen Einweihung gekommen, darunter Landrat Michael Roesberg, Stades Bürgermeisterin und Vorsitzende des Elbe-Kliniken-Aufsichtsrates, Silvia Nieber, Buxtehudes Bürgermeister Jürgen Badur, Vertreter der Klinik sowie anderer Hilfsorganisationen. Bedauerlich fand Armonat das Fernbleiben von Vertretern der Krankenkassen, sie hätten sich, so der DRK-Kreisvorsitzende, vor Ort von der Notwendigkeit und Zweckmäßigkeit der Räume überzeugen können. Der Landkreis Stade wird nach Armonats Worten jetzt ein Schiedsverfahren einleiten, „wir scheuen den Konflikt nicht“, sagte Landrat Michael Roesberg. Im Kern geht es um die Größe des Neubaus mit seinen 510 Quadratmetern. Die Kassen halten 400 Quadratmeter für ausreichend. Es gibt in den Ländern unterschiedliche Maßstäbe.

Ausgestattet ist die Rettungswache mit Platz für fünf Fahrzeuge, die aktuell auch vor Ort sind, dazu kommt eine Waschhalle, ein Desinfektionsraum für die Ausrüstung, Büros, Ruheräume, Wasch-, Sanitär- und Umkleieräume. Etwa 30 Rettungsassistenten, Sanitäter und Notärzte verrichten in der Wache ihren Dienst. Der beinhaltet pro Tag etwa 30 Einsätze, Armonat rechnet mit 10 000 Stück in diesem Jahr.

Die ebenerdige Bauweise sorgt dafür, dass die Zeiten von der Alarmierung bis zum Einsatzort minimiert werden und die vorgegebenen maximal 15 Minuten bis zum Einsatzort eingehalten werden können. Er erinnerte an die lange Vorgeschichte der neuen Rettungswache, zu der erste Ideen bereits vor 22 Jahren entwickelt wurden, doch bei der Frage, wer sie bauen und wo sie stehen sollte, gab es immer wieder Diskussionen, bis endlich im Oktober 2012 der Grundstein auf einem Gelände hinter der Klinik gelegt werden konnte. Angesichts des Streits mit den Kassen wunderte sich die Aufsichtsratschefin Silvia Nieber darüber, dass bei Feuerwehren das Problem eher umgekehrt sei. Dort achteten die Feuerwehrunfallkassen akribisch auf die Einhaltung von großzügigen Arbeitsbedingungen.